

*Ea viuitinghiai trar spesso i denti,
Accio che doppo tanta disciplina
Tu sil' Adone el' Athyde d' Alcina.*

Das ist:

Hab ich dich dann mit Löwen / vnd grau-
samer Beren Marc
Gespeist vnd auffgezogen / in deiner Zu-
gend zwar /
In dunkeln Hölen vnd Klüfften / dich
muthig abgericht /
Daß du giftige Schlangen vnd Dra-
chen hast erstickt /
Panthern vnd Tigern die Klauen ge-
raubt ohn grauß /
Vnd hast dem wilden Schwein die Zähne
geschlagen auß:
Daß du jekunder solt / wie ein Adonis
zwar /
Oder Atys, der Alcina verpflichtet seyn so
hart?

Von Trissinio wirdt vnder andern Ammen
eine / so Herminia genandt / hoch gerühmet /
welche der Sophonisbæ so lieb gewesen / daß /
als sie jekunder solte sterben / sie dieselbige
ihre Schwester genennet / vnd ihr das kleine
Söhnlein / so sie hinder sich ließ / zu treuen
Händen befohlen.

Ihr Ampt ist / daß sie nicht allein den klei-
nen Kindern ihre gebührliche Nahrung ver-
schaffen / sondern auch allen Fleiß anwenden /
daß sie in Zucht / Ehren vnd guten Sitten
auffwachsen / darzu dann eine solche Autho-
ritet gehöret / daß sie als leibliche Mütter ge-
fürchtet / geehret vnd geliebet werden. Vnd ist
nicht gut / daß sie den jungen auffwachsenden
Pflänzlein zu viel Willens lassen / wie dann
gemeinlich geschiehet / dannenhero sie auch
gemeinlich desto muthiger vnd vngeschickter
werden. Sollen derhalben sie vnderstehen zu-
lencken vñ zubeugen / dieweil sie noch weich vñ
zart / so darff man sich darnach keiner Vnart

besorgen / sintemal ihnen die Disciplin / die
sie in solcher zarten Jugendt empfangen /
hernach ihr ganzes Lebenlang nachfolget.

Hergegen aber ist es der zarten Jugend
gar schädlich / wann sie von leichtfertigen Am-
men oder auch Zuchtmeistern verwahrloset /
vnd sonderlich / wann sie etwas ärgerliches
von denselbigen hören oder sehen. Dann es
haben die kleine Kinder allezeit ein Aug auff
die / so mit ihnen vmbgehen / vnd reden oder
thun ihnen gemeinlich nach / was sie von ih-
nen hören oder sehen.

Es will aber heutiges Tags bey nahe an
tüchtigen Säugammen mangeln: dann wie
der meiste theil auß der Huren Zunft darzu
gebraucht werde / also können sie hernach auch
das naschen nicht lassen / kriechen zu den
Knechten im Haus / oder wol zu dem Herrn
selbsten / betrüben die Fraw / vnd schänden
das Haus: will jekunder geschweigen / daß
sich manche desto eher zur Vnzucht lasse bere-
den / auß Hoffnung / daß sie darnach zu Am-
men möchten gebraucht werden / vnd bessere
Gelegenheit bekommen / als e zuvor gehabt.
Bringt auch manche ihre eigene Frucht
vmb's Leben / damit sie in solchem Dienst desto
minder geschewet werde / vnd desto besser könn-
ne fort kommen / vnd wol denen / die keiner
bedörffen. Darbey wir es diesmal lassen be-
wenden.

ANNOTATIO.

Von den Säugammen pfeget Barges zusa-
gen / daß drey Ding ein Haus vnrühig
machen / nemlich / ein verthunischer Sohn
ein Ehebrecherisch Weib / vnd eine hu-
rische Säugamme.

•••••



••••• ij Hun